

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Band: 43 (1965)

Heft: 2

Rubrik: Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1964 = Activité des comités cantonaux de la fonation "Pour la vieillesse" en 1964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung «Für das Alter» im Jahre 1964

Sammlung. — Das Ergebnis der Herbstsammlung der Kantonalkomitees, das seit über zehn Jahren ständig verbessert werden konnte, hat 1964 im Vergleich zum Vorjahr um die besonders hohe Zahl von rund Fr. 97 000.— zugenommen und nach Abzug aller mit diesen Aktionen verbundenen Unkosten den höchst erfreulichen Betrag von Fr. 1 599 216.77 erreicht (Tabelle 1). Diesmal ist es das Kantonalkomitee von Wallis, das im Berichtsjahr die grösste prozentuale Verbesserung seines Sammlungsertrages erzielt hat, gefolgt von den Komitees von Neuenburg und Freiburg. Pro Einwohner am meisten gesammelt hat die evangelische Sektion des Kantonalkomitees Thurgau mit einem sehr kleinen Vorsprung auf die Komitees von St. Gallen und Zug sowie des Bergkantons Uri. Der überraschend schöne Erfolg der Sammlung 1964 in allen Kantonen darf als untrügliches Zeichen gelten für die Sympathie und das grosse Verständnis, das die Tätigkeit der Stiftung immer wieder bei unserer Bevölkerung findet. Das Direktionskomitee dankt von Herzen den unermüdlichen, einsatzfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonalkomitees sowie den zahllosen Spendern von grossen und kleinen Gaben aus allen Landesteilen.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. — Die aus eigenen Mitteln stammenden Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Stiftung haben 1964 im Vergleich zum Vorjahr von Fr. 3 708 020.95 auf Fr. 3 731 825.30 zugenommen (Tabelle 2). Den erhöhten Leistungen in den Kantonen Zürich (ausschliesslich für den Haushilfedienst) und Luzern (für Härtefälle und Haushilfedienst) stehen Verminderungen in Appenzell Inner-Rhoden (vorübergehende Herabsetzung im Zusammenhang mit der 6. AHV-Revision) und Genf gegenüber. Die Zuwendungen der Kantone aus den ihnen für die zusätzliche Alters- und Hinterlassenenfürsorge zur Verfügung gestellten Bundesmitteln an die Stiftung sind von Fr. 684 022.85 im Jahre 1963 auf Fr. 610 995.80 zurückgegangen, in erster Linie hat der Kanton Schwyz infolge der Einführung einer kantonalen Altersbeihilfe seine Leistungen an das Kantonalkomitee wesentlich herabgesetzt. In Basel-Stadt hat die Zahl der Unterstützungsfälle, für

Tabelle 1

Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes

Komitee	pro Kopf par habitant Rp. — Cts.		absolut absolus Fr.	
	1964	1963	1964	1963
Zürich	40,45	38,04	385 242.07	362 258.53
Bern	22,94	22,31	186 595.44	181 518.90
Jura-Nord	21,55	19,57	16 370.95	14 864.70
Luzern	28,53	27,18	72 309.—	68 895.31
Uri	47,40	44,24	15 177.35	14 164.50
Schwyz	29,61	27,25	23 111.10	21 269.45
Obwalden	34,01	32,48	7 868.25	7 515.05
Nidwalden	12,62	13,52	2 800.—	3 000.—
Glarus	38,98	41,14	15 649.75	16 515.90
Zug	48,95	46,74	25 694.70	24 535.90
Fribourg	17,31	14,19	27 553.85	22 592.75
Solothurn	35,93	35,09	72 145.35	70 462.86
Basel-Stadt	23,63	21,50	53 297.76	48 495.09
Baselland	32,07	29,47	47 560.40	43 692.55
Schaffhausen	29,73	26,00	19 614.15	17 155.40
Appenzell A.-Rh.	42,11	41,16	20 600.10	20 134.20
Appenzell I.-Rh.	39,08	40,21	5 058.55	5 204.35
St. Gallen	49,56	47,33	168 260.85	160 668.85
Graubünden	29,66	26,12	43 739.12	38 514.25
Aargau	35,61	31,55	128 546.45	113 868.01
Thurgau evang.	50,96	45,04	51 966.10	46 471.15 ¹
Thurgau kath.	29,29	26,91	18 871.05	17 019.90 ¹
Ticino	26,91	24,82	52 632.20	48 533.80
Vaud	14,67	15,20	62 999.19	65 275.67
Valais	8,83	6,87	15 697.74	12 207.40
Neuchâtel	25,13	20,64	37 100.20	30 466.35
Genève	8,78	10,45	22 755.10	27 080.95
Schweiz	29,46	27,67	1 599 216.77	1 502 381.77

¹ Auf Grund der vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung 1960

die der Kanton dem Stiftungskomitee Zuschüsse gewährt, abgenommen.

Fürsorge. — Die Zahl der von den Kantonalkomitees der Stiftung unterstützten Betagten und vorzeitig altersgebrechlichen Personen sowie der Witwen ohne minderjährige Kinder hat 1964 in der ganzen Schweiz abgenommen von 20 944 im Jahre 1963 auf 19 387, der Gesamtbetrag der ausgerichteten Unterstützungen von Fr. 6 892 198.05 auf Fr. 6 816 084.35 (Tabelle 3). Die grössten Rückgänge sind bei den Kantonalkomitees Schwyz wegen der Einführung der kantonalen Altersbeihilfe und Appenzell Inner-Rhoden wegen der vorübergehenden Drosselung der kantonalen Zuschüsse zu verzeichnen.

Haushilfedienst und Alterspflege. — Die Kantonalkomitees haben 1964 für diese Dienste Fr. 1 134 228.43 ausgegeben gegenüber Fr. 1 043 425.99 im Vorjahr (Tabelle 4). Die erneute wesentliche Zunahme der Leistungen ist in erster Linie auf den fortschreitenden Ausbau des Haushilfedienstes für gebrechliche Betagte zurückzuführen, der in der grossen Mehrzahl der Kantone besteht und besonders in den Städten einem dringenden Bedürfnis entspricht, vor allem die Kantonalkomitees von Zürich, St. Gallen, Waadt und Neuenburg verzeichnen höhere Ausgaben. Die Leistungen des Kantonalkomitees Luzern waren im Berichtsjahr ebenfalls höher als 1963, werden aber in der Tabelle 4 in der Kolonne 1964 im Interesse einer einheitlichen Darstellung erstmals nach Abzug der Beiträge der betreuten Personen aufgeführt. Im übrigen erfreut sich nach wie vor die traditionelle Alterspflege mit Altersveranstaltungen aller Art, Ausflügen und Ferienwochen, Geburtstagsehrungen und Jubiläen, grosser Beliebtheit; diese Anlässe dienen den Betagten nicht nur unmittelbar, sondern tragen auch wesentlich dazu bei, ihr Ansehen in den übrigen Kreisen der Bevölkerung zu heben und das Verständnis für ihre besonderen Probleme zu wecken. Das Kantonalkomitee Zürich verfügt seit 1963 über eine besondere Kommission für Alterspflege; es leistete neben den herkömmlichen Veranstaltungen namhafte Beiträge an die Kosten einer Theatergruppe, die in Alters- und Pflegeheimen sowie an Altersnachmittagen spielte, und liess überdies durch initiative Mitarbeiter in den Freizeitzentren der Stadt Zürich sehr erfolg-

reiche Betagtenzusammenkünfte organisieren. Weitere Aktionen sind in Vorbereitung.

Die Sektion Bern-Stadt der Stiftung führt zusammen mit der städtischen Fürsorgedirektion eine zentrale Auskunft- und Beratungsstelle für Betagte. Diese dient in erster Linie den Personen, die eine Unterkunft in einem Altersheim in Bern oder Umgebung suchen; es kann sich aber auch jeder Betagte melden, der sich einsam fühlt, der einer persönlichen oder materiellen Hilfe bedarf. Das Kantonalkomitee Freiburg hat im Dezember 1963 in der Stadt Freiburg ebenfalls eine solche Zentrale ins Leben gerufen, die einem grossen Bedürfnis entspricht und rege benützt wird. Das Kantonalkomitee Basel-Stadt unterhält seit November 1963 in Basel eine Vermittlungsstelle für Beschäftigung und Aushilfsarbeiten für Pensionierte, die «Aktion P Basel»; eine ähnliche, vor drei Jahren von Grossrat Armin Haller in Bern geschaffene «Aktion P, Einsatzgruppe Bern» dient dabei als Vorbild. Im Sommer des Berichtsjahres hat nun auch das Zürcher Komitee eine «Aktion P Zürich» gegründet. Diese Stellen arbeiten mit wachsendem Erfolg; nähere Einzelheiten darüber werden unsere Leser aus einem besonderen Bericht erfahren, der in einem der nächsten Hefte unserer Zeitschrift erscheinen wird.

Das Kantonalkomitee Waadt beteiligte sich zusammen mit der Vereinigung Schweizerischer Carbesitzer massgebend an der Organisation und Durchführung des «Tages der Alten» an der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne. Der 4. Mai 1964 wurde für die über 1700 Pensionäre von Altersheimen aus der welschen Schweiz, Bern und Solothurn zu einem einmaligen, unvergesslichen Erlebnis.

Beiträge an Altersheime und ähnliche Leistungen. — Diese Aufwendungen der Kantonalkomitees haben von Fr. 301 834.66 im Jahre 1963 zugenommen auf Fr. 338 594.94 (Tabelle 5). Das Komitee Genf hat im Berichtsjahr keine Leistungen erbracht, dafür haben die Berner Organe der Stiftung ihre Beiträge neuerdings wesentlich erhöht; auch das Komitee Appenzell Auser-Rhoden richtete 1964 eine Summe aus. Es sei hier daran erinnert, dass neben dem Kantonalkomitee Appenzell Inner-Rhoden die Stiftungssektionen im Kanton Bern (ohne Jura-Nord) die einzigen sind, die über eigene Altersheime verfügen. Die Höhe dieser Aufwendungen ist je nach der Bautätigkeit starken

Tabelle 2

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees
Subsides des cantons et communes aux Comités cantonaux

Komitee	aus eigenen Mitteln prélevés sur leurs fonds propres		aus Bundesmitteln prélevés sur la subvention fédérale	
	1964	1963	1964	1963
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	360 369.25 ²	322 016.85 ³	83 724.—	83 724.—
Bern	125 423.70	128 771.50	—	—
Jura-Nord	—	—	—	—
Luzern	34 000.— ⁴	22 500.— ⁴	—	—
Uri	3 000.—	3 000.—	5 000.—	5 000.—
Schwyz	500.—	500.—	25 000.—	85 056.—
Obwalden	2 075.—	1 825.—	—	—
Nidwalden	500.—	500.—	20 413.55	19 351.55
Glarus	—	—	—	—
Zug	7 660.— ⁵	7 670.— ⁵	—	—
Fribourg	104 000.— ⁶	104 000.— ⁶	—	—
Solothurn	12 355.—	12 530.—	—	—
Basel-Stadt	—	—	28 791.75	37 824.80
Baselland	12 000.—	11 910.—	—	—
Schaffhausen	2 376.— ⁶	1 904.95 ⁶	24 828.—	24 828.—
Appenzell A.-Rh.	9 380.20	9 466.85	—	—
Appenzell I.-Rh.	12 191.—	37 191.—	23 509.—	23 509.—
St. Gallen	2 846 701.65 ⁷	2 841 827.60 ⁷	349 729.50	349 729.50
Graubünden	10 600.— ⁴	10 000.—	—	—
Aargau	16 763.50	16 704.—	—	—
Thurgau evang.	672.—	672.—	—	—
Thurgau kath.	328.—	328.—	—	—
Ticino	10 735.—	10 525.—	—	—
Vaud	120 000.—	120 000.—	—	—
Valais	—	—	—	—
Neuchâtel	15 000.—	12 000.—	—	—
Genève	25 195.—	32 178.20	50 000.—	55 000.—
S c h w e i z	3 731 825.30	3 708 020.95	610 995.80	684 022.85

² Beiträge an Haushilfedienst: Stadt Zürich Fr. 309 008.95, Stadt Winterthur Fr. 30 152.30, Kanton Zürich Fr. 21 208.—

³ Beiträge an Haushilfedienst: Stadt Zürich Fr. 261 520.60, Stadt Winterthur Fr. 32 958.25, Kanton Zürich Fr. 27 538.—

⁴ Inkl. Haushilfedienst

⁵ Inbegriffen Beitrag der Stadt Zug an Alterswohnungen

⁶ Inbegriffen Verwaltungskostenanteil

⁷ Inbegriffen Leistungen der Kantonalen Altersbeihilfe

Schwankungen unterworfen. Das Komitee Basel-Stadt betreibt als Mieter ein Alterswohnheim mit 16 Kleinwohnungen in Basel, die es zu vorteilhaften Bedingungen an Betagte weitervermietet. Die von unserem Kantonalkomitee Waadt gegründete Stiftung «Cité du Grand Age» verwaltet die mustergültige Alterssiedlung «Val Paisible» in Lausanne und plant die Erstellung weiterer Wohnungen.

Activité des comités cantonaux de la fondation «Pour la Vieillesse» en 1964

Collectes. — Le résultat des collectes des comités cantonaux, qui depuis plus de dix ans est allé en s'améliorant sans cesse, accusa en 1963 une nouvelle augmentation spécialement remarquable, frs. 97 000.— en chiffre rond sur 1962, pour atteindre le montant impressionnant de frs. 1 599 216.77 après déduction de tous les frais inhérents à ces actions (tableau 1). Cette fois, ce fut le comité du Valais qui enregistra la plus forte augmentation en pour cent de son résultat, suivi des comités de Neuchâtel et Fribourg. Il faut relever aussi que la section évangélique du comité cantonal de Thurgovie récolta la somme la plus élevée par habitant; elle fut suivie de près dans le peloton de tête par les comités de Saint-Gall, Zoug et du canton montagnard d'Uri. Le succès encourageant de 1963 dans tous les cantons est le témoignage éclatant de la compréhension que rencontre notre action auprès de toute la population suisse. C'est avec émotion que nous exprimons la reconnaissance profonde du comité de direction à toutes les collaboratrices, à tous les collaborateurs des comités cantonaux ainsi qu'aux généreux donateurs, dans tout le pays, pour leur sacrifice en faveur de la vieillesse.

Subsides des cantons et communes. — Les versements des cantons et communes, prélevés sur leurs fonds propres et destinés à la Fondation, ont passée de frs. 3 708 020.95 en 1962 à frs. 3 731 825.30 en 1963 (tableau 2). A Zurich et à Lucerne, les autorités cantonales et communales ont augmenté leurs subsides en faveur des services d'aide ménagère et, à Lucerne, de secours individuels; d'autre part, les versements du canton d'Appenzell R.-Int. ont subi une réduction passagère due à la 6e révision de l'AVS, et le canton de Genève a également diminué ses subsides. Les fonds prélevés par les cantons sur la subvention fédé-

rale et remis aux comités cantonaux de la Fondation ont été réduits de frs. 684 022.85 en 1963 à frs. 610 995.80. La plus sensible réduction a été enregistrée dans le canton de Schwyz par suite de l'introduction d'une aide complémentaire cantonale à la vieillesse. A Bâle-Ville, le nombre des secours donnant droit au comité de la Fondation à une subvention du canton a diminué.

Assistance. — Le nombre de personnes âgées secourues par les comités cantonaux de la Fondation, des cas de vieillesse prématurée et de veuves sans enfants mineurs a diminué dans tout le pays de 20 944 en 1963 à 19 387 en 1964. Les sommes versées ont passé en même temps de frs. 6 892 198.05 à frs. 6 816 084.35 (tableau 3). Les plus grandes réductions ont été décrétées par le comité de Schwyz à cause de l'introduction de l'aide complémentaire cantonale et par celui d'Appenzell R.-Int. par suite de la diminution des subsides du canton.

Service d'aide ménagère et séniculture. — Les comités cantonaux ont versé en 1964 pour ces services frs. 1 134 228.43 contre frs. 1 043 425.99 l'année précédente (tableau 4). Cette nouvelle et sensible augmentation est due essentiellement au développement rapide de l'aide ménagère en faveur des personnes âgées handicapées; celle-ci existe maintenant dans la plupart des cantons et se révèle une institution indispensable, surtout dans les villes. Les comités de Zurich, Saint-Gall, Vaud et Neuchâtel ont augmenté de plus leurs dépenses sous cette rubrique. Les sommes versées à cet effet par le comité cantonal de Lucerne étaient également plus élevées en 1964 qu'en 1963, mais elles sont enregistrées au tableau 4 à la colonne 1964 pour la première fois après déduction des paiements des personnes aidées, comme c'était toujours le cas pour les chiffres des autres comités.

Si les vieillards accueillent avec la plus grande faveur les aides ménagères qui viennent les visiter, ils sont non moins intéressés par les actions de séniculture, soit par les manifestations de tout genre organisées à leur profit, sorties en commun, séjours de vacances, jubilés et autres festivités. Ces manifestations très estimées n'apportent pas seulement une jouissance immédiate à nos vieillards, elles contribuent aussi largement à élever le sens de la considération que leur doivent les classes les plus jeunes de notre population et à éveiller partout une compréhension plus grande pour leurs problèmes. Le comité cantonal de Zurich dispose depuis 1963 d'une commission spéciale chargée du développement

Tableau 3

Nombre de personnes âgées secourues et total des secours accordés

Zahl der unterstützten Betagten und Summe der Fürsorgebeiträge

Comité	Nombre des vieux et vieilles		Total des secours Fürsorgebeiträge	
	Zahl der Betagten 1964	1963	1964 Fr.	1963 Fr.
Zürich	1 566	1 875	531 980.50	586 108.30
Bern	1 868	1 916	382 366.75	410 811.65
Jura-Nord	451	564	25 756.45	35 112.10
Luzern	899	1 000	152 625.70	132 306.50
Uri	195	215	33 640.—	33 985.—
Schwyz	347	912	75 400.—	150 955.— ^s
Obwalden	135	138	15 500.—	15 160.—
Nidwalden	186	199	36 422.35 ^s	33 315.— ^s
Glarus	167	197	42 860.—	45 875.—
Zug	251	233	53 510.—	43 830.—
Fribourg	418	453	189 929.90	186 511.55
Solothurn	715	686	148 074.25	141 593.75
Basel-Stadt	188	200	106 728.45	101 057.75
Baselland	380	375	96 110.—	96 975.20
Schaffhausen	255	270	61 805.—	62 315.—
Appenzell A.-Rh.	399	350	108 400.—	100 540.—
Appenzell I.-Rh.	194	206	50 291.10	77 077.75 ^s
St. Gallen	5 060	5 103	3 515 560.— ^s	3 434 111.50 ^s
Graubünden	996	1 045	141 455.—	141 160.—
Aargau	1 057	1 088	215 965.70	208 699.—
Thurgau evang.	436	478	105 758.15	100 845.05
Thurgau kath.	181	193	30 515.—	28 855.—
Ticino	1 706	1 766	157 274.70	161 863.95
Vaud	516	646	210 385.70	241 534.65
Valais	324	320	94 048.50	87 510.—
Neuchâtel	261	279	77 310.45	73 781.80
Genève	236	237	156 410.70	160 307.55
S u i s s e	19 387	20 944	6 816 084.35	6 892 198.05

^s Y compris les secours accordés au nom du canton

Tableau 4

Dépenses pour service d'aide ménagère et pour séniculture
Aufwendungen für Haushilfedienst und Alterspflege

Comité	1964 Fr.	1963 Fr.
Zürich	690 076.83 ⁹	613 314 73 ⁹
Bern	25 337.15 ⁹	24 784.30 ⁹
Jura-Nord	7 554.75	8 277.80
Luzern	41 046.65 ⁹	73 052.41 ⁹
Uri	590.—	999.—
Schwyz	5 961.20 ⁹	4 842.30 ⁹
Obwalden	350.— ⁹	480.— ⁹
Nidwalden	3 450.40 ⁹	4 043.35 ⁹
Glarus	1 070.—	691.—
Zug	1 274.95 ⁹	1 539.85 ⁹
Fribourg	4 427.75 ⁹	4 140.— ⁹
Solothurn	18 192.70 ⁹	17 237.45 ⁹
Basel-Stadt	41 972.95 ⁹	45 808.70 ⁹
Baselland	4 611.30 ⁹	5 150.20 ⁹
Schaffhausen	11 928.95 ⁹	11 193.55 ⁹
Appenzell A.-Rh.	8 458.— ⁹	7 824.— ⁹
Appenzell I.-Rh.	390.—	270.—
St. Gallen	32 641.— ⁹	25 650.25 ⁹
Graubünden	6 898.20 ⁹	6 779.80 ⁹
Aargau	25 800.85 ⁹	21 298.— ⁹
Thurgau evang.	5 668.50	4 737.20
Thurgau kath.	1 091.—	1 182.—
Ticino	11 882.—	11 788.70
Vaud	101 935.55 ⁹	79 653.70 ⁹
Valais	6 506.70 ⁹	906.85 ⁹
Neuchâtel	51 530.25 ⁹	40 931.75 ⁹
Genève	23 580.80 ⁹	26 849.10 ⁹
S u i s s e	1 134 228.43	1 043 425.99

⁹ Y compris service d'aide ménagère

de la séniculture; il a, outre les manifestations rappelées plus haut, consacré des sommes importantes pour la mise en train d'un groupe théâtral qui s'est produit dans des homes, des asiles et à des manifestations de vieillards; il a en outre organisé de vastes rencontres de retraités dans les centres de loisirs de la ville de Zurich. D'autres actions sont encore à l'étude.

La section de Berne-Ville gère, en étroite collaboration avec la direction des œuvres sociales de la ville de Berne, un centre d'information pour personnes âgées. Cette institution est surtout au service des vieillards cherchant une place dans une maison de repos à Berne ou dans les environs, mais elle est également ouverte à chaque personne âgée ayant besoin d'une aide morale ou matérielle. Le comité cantonal de Fribourg a également créé, en décembre 1963, une telle centrale qui répond à un urgent besoin et compte un assez grand nombre de clients.

Le comité cantonal de Bâle-Ville dispose depuis le mois de novembre 1963 d'un bureau spécial qui procure des occupations rétribuées ou bénévoles à des retraités et s'appelle «l'Action P de Bâle» (Action pour les pensionnés de Bâle); une organisation similaire «l'Action P de Berne», qui fut créée il y a trois ans par M. Armin Haller, délégué au Grand Conseil, lui sert de modèle. En été 1964, le comité de Zurich a créé à son tour une «Action P de Zurich». Ces bureaux enregistrent également de beaux succès; un article qui sera publié dans un des prochains numéros de notre revue donnera des détails à ce sujet.

Le comité cantonal vaudois en collaboration étroite avec l'Association suisse des propriétaires d'autocars, s'occupa de l'organisation de la «Journée de la Vieillesse» à l'Exposition Nationale de Lausanne. Le 4 mai 1964 fut pour plus de 1700 pensionnaires de maisons et de homes pour personnes âgées de la Suisse romande, de Berne et de Soleure une journée heureuse et impressionnante.

Subsides aux maisons de repos et prestations similaires. — Les sommes consacrées à cette rubrique par les comités cantonaux atteignent frs. 338 594.94 contre frs. 301 834.66 en 1963 (tableau 5). Le comité cantonal de Genève renonça à un nouveau versement, tandis que les organes bernois augmentèrent sensiblement leurs subsides, le comité Appenzell R.-Ext. consacra lui aussi une somme à cet effet. Rappelons ici que le comité cantonal d'Appenzell R.-Int. et les sections de la Fondation du canton de

Berne (Jura-Nord excepté) sont seuls à posséder leurs propres asiles de vieillards. Le montant des subventions est soumis à des fluctuations sensibles, causées par le degré d'activité dans la construction d'asiles. Le comité de Bâle-Ville exploite comme locataire un groupe contenant 16 petits appartements destinés à des vieillards; il les sous-loue à des bénéficiaires à des conditions modestes. La Fondation «Cité du Grand Age», créée par le comité vaudois de notre œuvre, administre la colonie modèle «Val Paisible» à Lausanne et envisage la construction de nouveaux logements.

Tableau 5

Subsides aux maisons de repos et prestations similaires
Beiträge an Altersheime und ähnliche Leistungen

Comité	1964 Fr.	1963 Fr.
Zürich	6 500.—	4 000.—
Bern ¹⁰	252 484.94	189 534.66
Uri	10.—	—
Obwalden	7 000.—	6 500.—
Baselland	11 500.—	8 500.—
Appenzell A.-Rh.	5 300.—	—
Appenzell I.-Rh.	8 000.—	20 000.—
Vaud	46 000.—	54 500.—
Neuchâtel	1 800.—	1 800.—
Genève	—	17 000.—
S u i s s e	338 594.94	301 834.66

¹⁰ Y compris les prestations des sections de district

Ein Alterswohnheim in Darmstadt

(BSF) Ein Altersheim ohne Personal? Gibt es das? Ja, in Darmstadt, der früheren hessischen Landeshauptstadt, ist so etwas möglich geworden. Wer tut denn die Arbeit? Die Pensionäre selbst, und zwar gegen Vergütung. Dabei fühlen sie sich nützlich und sind viel weniger krank, so dass die pensionierten Krankenschwe-